

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Conn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 64.

Dienstag den 17. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Amtlicher Theil.

### Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg

den 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8., und 9. Mai cr.

- und zwar in folgender Ordnung statt:
- den 1. Mai, früh 8 Uhr in Lützen im Gasthof „zum rothen Löwen“ für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Rügen, Alttranstedt und Teuditz**;
  - den 2. Mai, früh 8 Uhr in Lützen im Gasthof „zum rothen Löwen“ für die Stadt Lützen und die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Dehltz a/S. und Großgörsichen**;
  - den 4. Mai, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hierseibst für die Stadt **Merseburg**;
  - den 5. Mai, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hierseibst für die Städte **Schкен-ditz, Schafstedt und Lauchstedt**;
  - den 6. Mai, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hierseibst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großgräfendorf, Niederelobikan, Spergau, Frankleben und Wallendorf**;
  - den 7. Mai, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hierseibst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a/B, Holleben, Kleinliebenau, Dölkau und Meuschau**;
  - den 8. Mai, früh 7 Uhr im „Thüringer Hofe“ hierseibst für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Alttscherbitz, Modelwitz, Wehlitz und Dürrenberg**

und zwar die Dörfschaften innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung. Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die Herren **Gutsvorsteher** und **Ortsrichter** an, alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1861—1865, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvorsteher können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldigtes ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden. Nach § 61,1 der deutschen Wehrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die **Be-ordnung der Militärpflichtigen durch die Ortsbehörden**.

Den Magisträten, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden zu führen und aufzubewahren sind, gleich-

zeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämtlicher im Orte befindlichen Militärpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert worden, zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffenden Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen **mit eingewaschenem Körper und reinem Hemd** zur Musterung zu erscheinen. Die obigen Verzeichnisse, welche gleichzeitig als Verleislisten dienen sollen, sind **sorgfältig aufzubewahren** resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage **früh 8 resp. 7 Uhr** im Aushebungsorte abzugeben, um hiernach die Mannschaft ordnen zu können. **Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durchaus notwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militärpflichtige aufhalten oder stellen u. da die Ortsbehörde im Stande sein muß, auf der Stelle hierüber genaue Auskunft zu geben.

Die **Stammrollen des Jahrgangs 1863 u. 1864** sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu bringen**, da deren Ausfüllung in den Columnen 11 bis mit 16 durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuelle Schreibhülfe von mir im Musterungsorte gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militärpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtgestellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenausagen, welche vor einer Behörde protokollarisch aufgenommen und an Eidesstatt abzugeben werden, zu beweisen, und diese Beweisstücke im Musterungsorte vorzulegen. Ebenso haben Schwerhörige, geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Parrer und Lehrer resp. protokollarische Zeugenausagen dreier Personen über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Nächstlichst der anzubringenden Reklamationen um einseitige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militärpflichtiger Leute vom Militärdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblattes de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Commission anbringen müssen und

daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

15. April cr.

in duplo unfehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31,1 der Wehr-Ordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungstage oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 9. Mai cr., findet die Lösung im „Thüringer Hofe“ hier statt. Wer selbst seine Lösungsnummer ziehen will, muß an diesem Tage nochmals vor der Ersatz-Commission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve und Landwehrmannschaften, sowie der **I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften** abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

15. April cr.

in doppelten Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg, den 12. März 1885.

Der königliche Landrath.  
Weidlich.

## Verwaltungs-Bericht der Kreis-Sparkasse zu Merseburg pro 1884.

Am Schlusse des Jahres 1880 betragen die Einlagen	494 002	„	90	„
Im Jahre 1884 sind neu eingezahlt	253 295	„	66	„
und an Zinsen zugeschieben	12 639	„	73	„
	Summa	759 936	=	29
Davon sind 1884 wieder abgehoben	176 671	=	07	„
so daß ult. 1884 verbleibt	583 267	=	22	„
gegen das Vorjahr	494 002	=	90	„
	mehr	89 264	=	32
Die Activa betragen ult. 1884	600 249	=	91	„
ab die Passiva	583 267	=	22	„
	verbleibt als Reservefonds	16 982	„	69

Merseburg, den 14. März 1885.  
Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Merseburg geschloffen Band 13, Blatt 660, auf den Namen des **Bäckers Carl Johann David Zuckoff** und dessen Ehefrau **Henriette geb. Manß** zu Merseburg eingetragene daselbst Neumarkt Nr. 12 belegene

Grundstück, brauberechtigtes Wohnhaus nebst Nebengebäuden und Hausgarten soll auf Antrag der Frau Henriette, geschiedene Zuckoff geborene Manß zu Merseburg zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 11. Mai 1885. **Vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 37 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 293 M. Reinertrag und mit 10,60 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 39, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 12. Mai 1885, **Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 47 verkündet werden. Merseburg, den 11. März 1885.

### Königl. Amtsgericht II.

#### Bekanntmachung.

Die **Klassensteuer-Rolle** der hiesigen Stadt pro 1885/86 liegt vom 16. d. Mts. ab 14 Tage lang in unserm Communalbureau zur Einsicht offen.

Die **Frist zur Anbringung der Reclamationen** läuft daher mit dem 30. Mai cr. ab.

Merseburg, den 14. März 1885.

#### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Der in den §§. 16 und 17 des Statuts für das **Bürgerrettungs-Institut** enthaltenen Bestimmungen gemäß, haben wir

**Donnerstag, den 19. März cr.**

**Nachm. 8 Uhr**

zu einer General-Versammlung bestimmt.

Die geehrten Mitglieder des Vereins ersuchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 13. März 1885.

Das **Directorium des Bürgerrettungs-Instituts.**

S. Bichter.

#### Submission.

Die **Ausführung der Erd-, Planirungs- und Befestigungsarbeiten zum Chausseemäßigen Ausbau des Communicationsweges von Beesen a. d. Elster nach Ammdorf** im Saalkreise veranschlagt auf 2278 Mk. 30 Pf. soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu auf

**Montag, d. 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** Termin im **Bureau der Unterzeichneten, Große Steinstraße 41** anberaumt, woselbst Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen vorher einzusehen sind.

Halle a. S., den 13. März 1885.

Die **Landes-Bauinspektion Halle.**

### Redactioneller Theil.

#### Politischer Tagesbericht.

##### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. März. Der Reichstag setzte heute die Beratung der Dampferubercventionsvorlage fort, ohne dieselbe jedoch zu Ende zu führen. Im Lauf der Verhandlung ergriß Reichsminister Fürst von Bismarck die Gelegenheit, der Opposition Mangel an nationaler Gesinnung vorzuwerfen und unter dem lebhaftesten Beifall der rechten Seite des Hauses seiner Hoffnung auf eine größere Einfeldung des nationalen Sinnes bei der Jugend Ausdruck zu geben. Die **Erantwortung** wird am Montag 11 Uhr fortgesetzt werden.

\* Berlin, 14. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen Sitzung den Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung, wobei Abg. Dr. Waagner (deutschconservativ) in ausführlicher Darlegung, welche Abg. v. d. Bert (deutschfreisinnig) zu unterstützen suchte, Gelegenheit nahm, unter dem Beifall der rechten Seite des Hauses, dem Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius für seine Bestrebungen zur Einführung der Getreidezölle zu danken, welche einzig geeignet seien, der bedrückten Landwirthschaft wieder anzuhelfen. Die weitere Beratung des Etats erfolgt am Montag 10 Uhr.

— Der preussische Staatsrath — Abtheilungen für Finanzen, Handel und Gewerbe —

hat unter dem Vorsth des Finanzministers von Scholz und in Gegenwart des deutschen Kronprinzen sich für eine procentuale Vörrentsteuer ausgesprochen und zwar soll ein Unterschied zwischen Klassen- und Zeitgeschäften nicht gemacht werden. Bezüglich der Steuerkontrolle wurde ein Antrag angenommen, welcher vorschlägt, den Schlussnotenzwang in Verbindung mit der unmittelbaren Steuerentrichtung seitens der zur Steuer Verpflichteten zu bringen. Die Entrichtung soll auf Grund eines Journals erfolgen, in welches alle steuerpflichtigen Geschäfte eingetragen werden sollen. Die Weiterberatung der Grundprinzipien der Steuer dauert noch fort.

— Die letzten Tage haben abermals eine Reihe bedeutender Beweise dafür erbracht, daß die Differenzen zwischen Deutschland und England nun wirklich als beseitigt anzusehen sind und daß die Verhandlungen wegen der Kolonialgrenzen allseitig einem günstigen Abschluß entgegengehen. Fürst Bismarck hat dies im Reichstage wiederholt betont, in London hat Herr Gladstone unserer Kolonialpolitik Gottes Segen gewünscht und seine Freude darüber ausgesprochen, daß Deutschland in dem großen Werke der Ausbreitung von Kultur und Civilisation an Englands Seite stehen werde. Alle Londoner Blätter, nicht allein die der Minister, sprechen sich in diesem Sinne aus. Aber die neue Freundschaft wird noch eine weitere Bestätigung dadurch erhalten, daß der Prinz von Wales, der englische Thronfolger, mit seinem Bruder, dem Herzog von Coimburg, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin kommen wird. Das ist der schlagendste Beleg dafür, daß wieder volle Freundschaft zwischen Berlin und London waltet.

**Großbritannien.** Der Prinz von Wales wird bei seinem am 8. April in Dublin stattfindenden Einzug nun doch einen ganz angenehmen Empfang erhalten. Die Anhänger Englands werden allerlei Festschmuck bereiten und die Fren werden eine würdige Haltung bewahren und Alles geschehen lassen.

— Die schwebenden Kolonialstreitigkeiten zwischen Deutschland und England sind allenthalben auf dem besten Wege zum Ausgleich. Auf Neu-Guinea hat England an der Nordküste Concessionen gemacht, in Westafrika hat es das ganze Kamerun, auch die vom Polen Rogozinski für England erworbenen Plätze mit Ausnahme der Mißions-Kolonie Victoria, Deutschland überlassen, wogegen das letztere England den ganzen Niger zusichert; bezüglich der Differenzen in Angola Bequena und Umgebung ist in der Hauptstadt eine Ausgleichskommission gebildet. Es bleiben also noch übrig Lucia-Bay und Südseeinseln und auch da wird sich Rath schaffen lassen.

— Das englische Parlament muß am Donnerstag nach den Telegrammen zu schließen — eine wahre Riesensitzung abgeschlossen haben. Bezüglich der Kolonialverhandlungen mit Deutschland konnte außer dem Bekannten nichts Wesentliches weiter mitgeteilt werden. Auf die früheren Zerwürfnisse wird die englische Regierung nicht mehr eingehen. — Ueber die Unternehmung der ägyptischen Finanzreform steht noch nichts Bestimmtes fest. In Sachen der Heratfrage kann Näheres nicht mitgeteilt werden, die Regierung schenkt der Sache aber ihre ganze Aufmerksamkeit! Das sind die Kleinigkeiten. Nun aber die Hauptsache! Gladstone hielt eine große Rede zu Deutschland, in der er uns viel Lebenswürdiges sagte: Er stehe in der Zuneigung für Deutschland hinter Niemand zurück, er wolle aber nicht sagen, daß die Freundschaft irgend eines Staates für England unbedingt nöthig sei. — Diesen kleinen nationalen Stolz kann man sehr gerne anerkennen. — Er glaube, die Differenzen mit Deutschland würden überhaupt nicht stattgefunden haben, wenn Fürst Bismarck nicht angenommen hätte, die englische Regierung habe seine Depesche vom 5. Mai 1884, die sie gar nicht erhalten, einfach unbeachtet gelassen. England wünsche Deutschland bei seinen Kolonialbestrebungen von ganzem Herzen guten Erfolg, es könne keinen schwereren Fehler begehen, als wenn es die deutsche Kolonialpolitik mit speziellem Auge betrachte. Werde Deutschland eine kolonialisirende Macht, so rufe er ihm Gottes Segen für seine Bestrebungen zu, es werde Englands Bundesfreund und Genosse sein zum Segen der Menschheit. „Ich begrüße seinen Eintritt in diese Thätigkeit und werde es erfreulich finden, daß es unter Genosse in der Bedeutung des Lichts und der Civilisation in weniger civilisirten Gegenden wird. Es wird bei diesem Werte unsere herzlichsten und besten Wünsche und jede Ermutigung finden, die in unserer Macht steht.“ Das Haus spendete lebhaftesten Beifall und dem können auch wir uns rücksichtslos anschließen.

**Rußland.** Zur Heratfrage. Am Donnerstag geberdete sich die Londoner Presse gerade, als ob ein englisch-russischer Krieg, unmittelbar vor der Thüre stehe. Die

ungläubige Welt zuckt die Achseln und lächelt, trotzdem auch über die letzte Cabinetsitzung in London ganz „feydrliche“ Nachrichten kommen. Die Beratung unter Gladstones Präsidium dauerte 2 1/2 Stunden. Die englische Regierung beschloß, an ihrer Forderung, die Russen sollten sich aus der Nähe von Herat zurückziehen, festhalten. Außerdem sollen in Indien die Truppen konzentriert und 6 Transpordampfer in England für alle Fälle bereit gestellt werden. Mehr Kriegsdrohungen kann man doch gar nicht verlangen! Donnerstag Abend sind übrigens bereits neue friedliche Versicherungen aus Petersburg in London eingetroffen. Da ist's, und aus den friedlichen Versicherungen werden auch günstige Einigungen werden. — Der englische General Lumsden und die Mitglieder der Grenzkommission befinden sich bei Herat. Falls die Russen weiter vorrücken, werden sie nach der Stadt selbst gehen.

**Belgien.** Auf den König Leopold regnet es jetzt Glückwunschsadressen aus Anlaß der glücklichen Konstituierung des Kongostaaes herab. Die den Belgiern doch gewaltig schmeichelt. Der König behält zunächst den Titel „Protector“. — Am 9. April begeht der König seinen 50ten Geburtstag, der festlich gefeiert wird. Es soll auch — ein seltenes Ereigniß in Belgien, eine Parade der Armee und Bürgergarde stattfinden. Die Stadt Brüssel selbst veranstaltet eine Galaoper. Zu den Festlichkeiten wird der österreichische Kronprinz mit seiner Gemahlin erwartet.

**Frankreich.** Ein englischer Dampfer ist in benedictischen Gewässern wegen Führung von Kriegsgüterbande beschlagnahmt worden.

— In Paris hat die Kammer die Staatsberatung beendet und das Gesetz nun zum zweiten Male an den Senat geschickt. Die freigeitigen Forderungen für die katholische Geistlichkeit sind von der Kammer nicht bemilligt und stellt der Senat dieselben wieder her, so wird sich die Kammer zum dritten Male damit befassen müssen. Die Sache grenzt schon nahe an puren Eigenfinn.

**Orient.** Aus Konstantinopel wurde gemeldet, der bekannte deutsche Unterstaatssecretär sei lebensgefährlich erkrankt. Herr Wettendorf befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**Amerika.** Die Proclamation des Präsidenten Barrios von Guatemala auf Vereinigung der Staaten von Centralamerika zu einer Republik ist nur von Honduras und El Salvador, von allen anderen Staaten aber verworfen. Die Truppen von Guatemala haben den Vornach auf San Salvador, wo sich die Bevölkerung in Masse zum Widerstand erhoben, begonnen, es ist aber nicht zu freibleisigkeiten gekommen. Der Präsident von Mexico rüth dringend zum Frieden und von dem Project abzusehen.

Die letzten selbstständigen Eingeborenen in Südamerika, der Kazile Saifu in Argentinien, hat der Regierung des letzteren Staates sammt seinen Kriegern seine Unterwerfung angezeigt.

#### Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 17. März.

1813. Errichtung der preussischen Landwehr.

1864. Seesieg bei Rügen.

1873. Aufhebung des Kalender- und Zeitungstempels.

Merseburg, 16. März.

— Die von dem landwirthschaftlichen Bauern-Verein Merseburg veranstaltete, vorgestern eröffnete landwirthschaftliche Gartenbau- und Bienenzucht-Ausstellung in der „Kaiserhalle“ ist von überaus großem, kaum zu erwartendem Erfolge gekrönt worden. Waren die Anmeldungen zur Besichtigung derselben so massenhaft eingegangen, daß wegen Raumangel gar manche Offerte abgelehnt werden mußte, so bieten auch die eingegangenen Ausstellungs-Objecte (der Ausstellungs-Catalog weist in 7 Gruppen 107 Nummern von Ausstellern nach), noch eine solche Fülle auf den verhältnißmäßig eng bemessenen verfügbaren Räumen dar, daß man in der That staunen muß, wie es dem Herrn vom Comité möglich war, alles Eingegangene so vortheilhaft unterzubringen. Und welch schöne und interessante, ja zum Theil unbezahlbare Gegenstände sind unter den Ausstellungs-Objecten enthalten! Sicher bietet die Ausstellung allen Besuchern namentlich jedem Landwirthe, bei ihrer Fülle und dem vortrefflichen und übersichtlichen Arrangement viel Interessantes, und manchem Landwirthe auch Veranlassung zum Nachdenken und Bessermachen, so daß dieselbe ihre besten Früchte erst in der Folge zeitigen wird. Es kann nicht in unserer Absicht liegen, auf Einzelheiten der Ausstellungs-Objecte, auch der hervorragenderen, näher einzugehen, schon des Raumangels wegen, auch dürfte durch das in der Preisvertheilung abgegebene Urtheil der Herrn Preisrichter sicher auf das Hervorragende hingewiesen sein. Constatieren wollen wir nur, daß das Publikum, vor Allem die in erster Linie interessirten Landbewohner, vorgezogen sowohl als besonders am Sonntag Nachmittage dem Unternehmen seine Sympathie durch zahlreichem Besuch zu erkennen gegeben hat. Nachdem schon (Fortsetzung in der Beilage.)





# Special-Geschäft für Cigarren und Tabake

## Heinr. Schultze jun., Merseburg, (Ecke der kl. Ritterstr.)

**Neue Special-Marke:**



### Habana-Cigarren.

- No. 1 größte Imperiales-Facon, hochedle milde Qualität per Mille **M. 200.** in  $\frac{4}{10}$  Kisten.
- No. 3 praktische Qualitätsware per Mille **M. 175.** in  $\frac{2}{10}$  Kisten.
- No. 6 mittelgroße Facon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig per Mille **M. 150.** in  $\frac{2}{10}$  Kisten.
- No. 11 mittelgroße Facon, edelste Habana Vuelta, mittelkräftig per Mille **M. 120.** in  $\frac{1}{10}$  Kisten.
- No. 16 feine mittelkräftige Habana Vuelta, elegante schlanke Facon per Mille **M. 100.** in  $\frac{1}{10}$  Kisten.
- No. 17 kleine, hochfeine Habana Vuelta per Mille **M. 100.** in  $\frac{1}{10}$  Kisten.

### Packet-Tabake

von **H. Oldenkoth & Co., Wilh. Ermeler & Co., W. Brunzlow & Sohn**

Kollensvarinas per Pfund **3 M.,** Varinasblätter per Pfund **1,60 M.,**

Kollen Portorico Nr. 1 per Pfund **1,60 M.,**

" " Nr. 2 " " **1,25 M.,**

" " Nr. 3 " " **1,00 M.,**

**Shag-Tabake, Kautabake** halte bestens empfohlen.

Seit 18 Jahren

hat sich das  
**Neue Finanz- & Verloofungsblatt**  
von **A. Dann** in Stuttgart, gegründet 1867,  
das älteste, reichhaltigste und daher verbreitetste  
Finanz- & Erbvertragsblatt, als treue:  
Führer, Berater und Glückshüter kleiner  
und großer Familien bewährt; Probe-  
nummern gratis, 1/4 jährlich Mt 2 bei jeder  
Post, Buchhandlung oder bei **A. Dann,**  
Stuttgart.

Nur die ächten electromotorischen  
**Zahnwälder**

von  
**Gebrüder Gehrig,**

Hoflieferanten und Apotheker,  
befördern leicht und schmerzlos das  
Zahnen der Kinder, verhüten Unruhe.  
Zahnkrämpfe etc. und sind nur acht  
zu haben à Stück 1 M. bei **Ge-  
brüder Gehrig, Berlin SW.**  
Besselstr. 16.

In **Merseburg** acht zu haben  
in **beiden Apotheken.**

### Ruß-Verkauf.

Eine Partie Ofen-Ruß, à großer  
Scheffel 1,50 M. steht zu verkaufen  
bei **G. A. Pfeiffer,**  
gr. Ritterstraße 14.

## Portrait Fürst Bismarck zum 1. April 1885.

In dem bekannten Portrait-Verlag der Hofbuchhandlung **Herm. J. Meidinger** in Berlin erschien soeben das höchst charakteristische

### Brustbild des deutschen Reichskanzlers,

das den grossen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgrösse, und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Partei-  
stellung als Wandschmuck umso mehr willkommen sein wird, als das von dem Maler **G. Engelbach** lithographierte Bild mit dem  
Wappen und Wappensprach des Fürsten, sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem **billigen Preis** von

**nur 3 Mark**

durch die Expedition des „Merseburger Kreisblatt“ und jede Kunst-, Buch- und Colportage-Handlung zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete aquarellirte Portraits kosten nur 5 Mark.

Maler **G. Engelbach** ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Portraits des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen  
und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung **Herm. J. Meidinger** in Berlin C., Niederwallstrasse 22.

Da ich im Besitz eines Möbel-  
wagens bin, werden Umzüge jeder  
Grösse in und außerhalb der Stadt  
bei **billigster Preisberechnung**  
angenommen.

Für gute Verpackung  
wird gesorgt.

**P. Nerlich,**

Rossmarkt 9.

**A. Niebeck'sche**  
**Briquettes**  
empfehlen zum **Commerpreis.**  
**Max Thiele.**

### Eine Ziegelei

mit dem dazu nöthigen Inventar und  
Wasserleitung, ca. 22 Morgen Feld  
mit hinreichender Ziegelei (Kalkstein-  
brüche in nächster Nähe), direkt an  
der Straße, sowie an einem schiff-  
baren Flusse gelegen, soll für den  
Preis von 9000 Thalern mit der  
Hälfte Anzahlung, sofort zur Ueber-  
nahme, verkauft werden. Die Ge-  
bäude sind in gutem Zustande und  
passen wegen ihrer Lage und der in  
nächster Aussicht stehenden, dicht daran  
vorbeiführenden Bahn zu einer Restau-  
ration, sowie zu jedem anderen Ge-  
schäft. Nähere Auskunft erteilt  
Kaufmann **Fr. Damm** in **Laucha**  
a. Unstrut.

### Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehlt  
**Fr. Schreiber's** Conditorei.

## Adolf Schäfer, Merseburg,

bringt zur Confirmation:

reinwoll. schwarze Cachemirs, Mtr. zu Mt. 1,50. 1,80.

2,50. 3,00. 3,50 und theurer;

reinwoll. schwarze Merinos, vorzügliche, nie glänzend

werdende Waare;

reinwoll. coul. Kleiderstoffe, in reichem Farbensortiment

und verschiedenen Qualitäten;

Confirmanden-Paletots, gut sitzende, reich garnirte Sachen;

Confirmanden-Dolmanns aus gebiegenes Stoffen, matt und

mit Perlbesatz garnirt;

Unterröcke in weiss und couleur aus Shirting, Flanell,

Silkostoff, Zanella;

Taschentücher, Manteltücher, Shäwlichen,

Schürzen

zur Empfehlung.

**Preise fest, bei Baarzahlung mit Rabattvergütung.**



## Thüringer Kunstfärberei Königsee.

Erweiterte und verbesserte Einrichtung für

### Chemische etc. Wäscherei.

Umfarben jeder Art Stoffe und Gegenstände der Kleidung,  
Möbels, von Puzartikeln, Federn etc. in den

### hochmodernsten Farben dieser Saison.

Neue Musterkarten und Annahme bei

**P. Scherr, Coiffeur.**

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**

## Ein Laden,

worin jetzt flottes Cigarrenhandel  
betrieben wird, nebst Wohnung ist  
vom 1. April d. J. an anderweitig  
zu vermieten

Fl. Ritterstraße 16.

## Preussischer Adler.

Gute Dienstag den 17. d. M.

### Schlachtfest.

## Theater im Casino zu Merseburg.

Einem hochgeehrten Publikum von  
Merseburg und Umgegend besche ich  
mich hochachtungsvoll und ergebenst  
anzugeben das ich vom 22. März bis  
auf Weiteres mit meinem grossen  
mechanischen Figuren-, Nebel-  
bilder- und Metamorphosen-  
Theater Vorstellungen geben werde.  
Ich bitte meinen nächsten Annoncen  
sowie den Austragszetteln Beachtung  
schenken zu wollen.

Die Direktion von **F. Regel.**

### Theater in Leipzig.

Neues: Dienstag: Gastspiel des Herrn  
Frd. Haase. Der Prokopsfeld. Mittwoch:  
Gastspiel des Herrn Frd. Haase. Narr  
des Glücks. Donnerstag: Der Hütten-  
besitzer. Freitag: Curanthe. Sonn-  
abend: Gastspiel des Herrn Frd. Haase.  
Zum 1. Male: Richelieu. — Alles:  
Dienstag: Auf eigenen Füßen. Mit-  
woch: Czar und Zimmermann.  
Donnerstag: Zum 125. Male: Der Bettel-  
student. Freitag: Gastspiel des Herrn  
Frd. Haase. Narr des Glücks. Sonn-  
abend: unbestimmt.

Hierzu eine Beilage.



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

am Sonnabend das Preisrichter-Collegium seines schwierigen Amtes gewaltet und gestern fortgesetzt hatte, konnte nun gestern Nachmittag 4 Uhr die öffentliche Proclamation der prämiirten Aussteller erfolgen. Dieselbe geschah durch den Vereins-Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer u. Tierarzt Förster-Creypan. Es erhielt dabei die silberne Staats-Medaille: G. Westhorn-Webitz; die erste broncene Staats-Medaille: E. Klaus-Merseburg; die zweite broncene Staats-Medaille: E. Heyne-Lützen. Einen Ehrenpreis in Form eines Diploms erhielten von Ausstellern aus Gruppe III. (Garten-Erzeugnisse): Rödel-Tage-merben, Kunst- und Handelsgärtner Künzel-Merseburg, Kunst- und Handelsgärtner Wölg-Merseburg, Kunst- und Handelsgärtner Richter-Merseburg, Saamenzüchter Treutmann-Weißenfels, Schlossgärtner Piotrowicz-Merseburg, Werkzeug-Fabrikant Glöckner-Eilenburg, Rittergutsbesitzer Dr. Dietz-Börschen (Baumschulen), Landschaftsgärtner Beust-Merseburg, Kunst- und Handelsgärtner Wagner-Merseburg. Von den Ausstellern der Gruppe I (Landwirtschaftliche Erzeugnisse) erhielten Diplome: M. Berger-Merseburg (für Malzkeime), Busch-Gr. Majson, Pommeren (für Kartoffeln), Förster-Creypan (für Butter, Handläse und Völynen), Seilmann und Sörensen-Evendenburg, Dänemark (für Saatgerste), Heine-Ermerleben (für Saatgerste), Krebs-Bündorf (für Sämereien), Molkerei-Genossenschaft Schäftdt (für Butter), Reinhard-Kriegsdorf (für Hafer), Dr. Wärdler-Halle a. S. (für Saatgetreide), Koble-Meuschau (für Victoria-Erbsen), Reuter-Vennewitz (für Saatgetreide), Tremschel-Merseburg (für Linen und Wärfischen Weizen), Gürtlich-Schladebach (für Kartoffeln), Kerk-Schtopau (für Gurkenkerne) Wallenburg-Merseburg (für Kartoffeln, Weizen und Gerste). Von den Ausstellern der Gruppe II (Düngemittel, Futtermittel und Bedarfsartikel) erhielt Diplome: Schauer-Merseburg (für Futtermittel), Schäfer-Merseburg (für wasserdicke Pferdegeden), Zentgraf-Merseburg (für wasserdicke Pferdegeden). Von Ausstellern der Gruppe IV (Maschinen und Ackergeräte) erhielten Diplome: Block-Liebertwolkwitz (für Wieseneggen), Hagedorn-Osnabrück (für Handgeräte), Wiltedgerleben (für Pferdehaden), Gert-Göbnitz (für Wendepflüge), Hoffmann-Merseburg (für Ackerpflug), Lange-Schtopau (für Schälplüge und Saateggen), Schütze-Eutritzsch (für div. Pflüge), Schönleiter-Merseburg (für div. Pflüge), Sack-Plagwitz (für Pflüge und Eggen), Seipelt-Treibitz (für Pflüge), Taatz-Halle a. S. (für Lokomobile), Rosch-Merseburg (für Lokomobile), Klob, Günther u. Kops-Merseburg (für Motor). Von den Ausstellern der Gruppe V (Geschirre und Utensilien) erhielten Diplome: Bild-Brieg (für Schlundröhren) Schwaß-Halberstadt (für Buttermaschinen) Demand-Lauchstädt (für Saugenvertheiler) Gebhard-Mittweida (für Buttermaschinen), Seppert-Weißenfels (für Milchgefäße), Köner-Merseburg (für Sattlerarbeiten), Gebr. Schöne-Halle a. S. (für eine Decimalwaage), Schwarze-Halle a. S. (für Grudböden), Weber-Merseburg (für Hufeisen), Meister-Merseburg (für Rübenschneidemaschine), Nitschke-Merseburg (für Hufeisen). Von den Ausstellern der Gruppe VI. (Literatur und Orthologie) erhielt Diplome: Stollberg-Merseburg (für landwirtschaftliche Lehrbücher). Von den Ausstellern der Gruppe VII (Vienenzucht) erhielten Diplome: Herrmann-Knapendorf (für Vienenzucht-Geräthschaften), Kästner-Giebigenstein (für Vienenzucht-Geräthschaften). Außerdem wurden folgenden Herren wegen ihrer besonderen Verdienste um das Arrangement der Ausstellung Diplome zuerkannt: Rentier Reichmann, Rentier Grius, Bauunternehmer Graul, Kaufmann Länger, Braumeister Wittig, Deconom Kurth (sämtlich aus Merseburg), Ratsch-Geusa, Bauer-Meuschau und Zeig-Knapendorf. Nach der Preisvertheilung brachte Herr Bürgermeister Reinefarth in beredten Worten dem Vereine Gruß und Glückwunsch der Stadt Merseburg dar, und schloß seine Ansprache mit

einem Hoch auf den Verein. Hierauf wurden, leider bei großer Unruhe im Saale, so daß nur die in der Nähe der Redner-Benklischen Zu-sammenhängendes vernehmen konnten, noch zwei kurze Vorträge von den Herren Westhorn-Webitz (über „Getreidezucht und Züchtungen“) und Schwaß-Halberstadt (über „einen neuen Milch-fühler“) gehalten. — Mit der heute Abend zu Ende gehenden Ausstellung hat der landwirth-schaftliche Bauern-Verein Merseburg sich in seiner Chronik einen ehrenvollen Denkstein gesetzt, und werden auf demselben wohl ganz besonders die Namen derjenigen Männer verzeichnet stehen, denen das Projekt seine Entstehung und die wesentlichste Förderung verdankt.

— Herr Musikdirector Krumholz concertirte Sonntag Abend mit seiner Stadtkapelle im „Livoli“. Es gelangten in diesem Concerte zur Aufführung: Die Ouvertüren „Ruy Blas“ von Mendelssohn und „Der König von Neapel“ von Adam; ferner Arie und Chor a. d. Oper „Die 4 Haimondsfinder“ von Balfe, „Fackeltanz“ von Schreiner, „D schöner Mai, Walzer von Strauß, „Ein Abend bei Bils“, Potpourri z.; außerdem wurde ein Solo für Violine mit bekannter Sauberkeit zum Vortrag gebracht. Der Kapelle wurde ein recht zahlreicher ermutigender Besuch zu Theil.

\*\* Das Centralcomitee für die Bismarck-Feier und Ehrengabe erklärt folgende Bekanntmachung: Die Provinzial- und Lokal-Comitees zur Beschaffung einer Ehrengabe für den Fürsten von Bismarck werden ange-legentlichst erucht, den ungefähren Ertrag der veranstalteten Sammlungen hierher anzugeben, diese selbst aber, sofern es noch nicht geschehen sein sollte, spätestens bis zum 21. d. M. an unseren Schatzmeister, den Seehandlungs-Präsi-denten Herrn Rötger, gelangen zu lassen. Berlin 12. März 1885. Der Vorsitzende des Central-comitees für Bismarck-Ehrengabe. gez. Herzog von Ratibor.

\* Gewiß ist manchem Leser, so erzählt der „Bär“, die Herkunft des Namens unseres großen Staatsmannes nicht völlig klar; er weiß eben nur, daß es ein Schloß Schön-hausen und vielleicht ein Gut Bismarck giebt, oder es haben wohl geistreiche Witzmacher das Wort „Bismarck“ als „doppel“ aus dem Lateinischen, bis, zwei Mal, und mark als „Kraft“ erklärt. Die Deutung ist ganz hübsch, aber vor der Wortforschung kann sie doch nicht bestehen. Der Name Bismarck hat vielmehr folgende Ab-leitung: Seit dem von Kaiser Heinrichs Zeit im 10. Jahrhundert an die Sachsen energisch die Wendin, die bis über die Saale vorgegangen waren, zurückdrängten, nannte man die Grenz-districte gegen letztere häufig „Marken“; dieje-nannte man aber wieder zur Unterscheidung von einander nach Merkmalen, wie Altmark, Neu-mark u. s. w. Eine der frühesten Marken, westlich der Elbe und in der heutigen Altmark bei Gardelegen, nannte man nach einem Bach „Bise“ die „Bisemart“. Das Wort Bise bedeutet aber im Nieder-sächsischen einen schmalen Strich und wird auch noch heute — besonders beim Zeuge — vielfach in dieser Bedeutung angewendet; so durchzog oder umgab also jener Bach wie ein schmaler Strich jenes Grenzland, deren Herren wohl die von Bismarck ursprünglich ge-wesen sind. — Der Fluß Biese existirt übrigens noch, fließt durch den Norden der Altmark und in den Mland, der sich in die Elbe ergießt. Auf Karten aus dem 16. Jahrhundert findet sich die Bisemart noch verzeichnet.

### Kreis, Provinz und Umgegend.

Schulpforta. Der Brandschaden ist dem Vernehmen nach abgeschätzt auf 21,000 Mark für das Scheunenhans und 3000 Mark für die Getreidevorräthe.

Freyhurg, 12. März. Gestern starb der bisher älteste Einwohner unseres Ortes, der Defonom Wittenbecher im Alter von 89 1/4 Jahren.

### Literarisches.

Zum 22. März, dem nationalen Freudentage ganz Deutschlands, an welchem es in diesem Jahre ein neun-unndachtziges Geburtsfest seines Kaisers feiert, hat die Deutsche Verlags-Anstalt (vormals Ed. Hölzner) in Stuttgart eine neue Ausgabe ihrer vor drei Jahren erschienenen Kaiserbiographie, welche eine so große Verbreitung gefunden, veranstaltet. Dieselbe führt jetzt den Titel: „Achtundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Lebens-bild unseres deutschen Kaisers. Dieses bio-graphische Volkswortwert ist nun fortgesetzt bis auf die Gegenwart — zu dem Silberjubiläum der ersten Ausgabe, die Aufsehen erregte durch die authentischen Illustrationen, sind jetzt noch weitere Copien aus der Aquarellsammlung Seiner Majestät hinzugekommen, welche der Kaiser in der letzten Zeit sich hat anfertigen lassen und deren Benützung für das Werk ebenfalls wieder allergnädigst gestattet hat.

Diese Festschrift, wie sie nimmere in ihrem handlichen Format und billigen Preis (gebunden 2 Mark, gebunden 3 Mark) uns vorliegt, darf mit Recht bezeichnet werden als eine Musterleistungsbildung unserer Selbstthätigkeit in volkshilflichem Geure, als Schmuckstück für den Familien-tisch, die Hausbibliothek, für patriotische Vereine, im Salon so gut wie in der einfachen Stube des Bauern. Es muß ihr ferner nachgerühmt werden, daß sie mit außerordentlicher Wärme und Begeisterung geschrieben ist, authentisch sicher in allen Angaben und von größter Vollständigkeit. Es ist sichtlich ein Werk der Liebe und Anhänglichkeit an die Selbsteigenschaft Kaiser Wilhelm's, würdig und edel, ge-biegen, echt, wahr und schön nach Text, Bilderdruck und Ausstattung, und das wird ihr Eingang verschaffen in allen Kreisen des deutschen Volkes, der deutschen Familie. Pa-triotische Vereine können ihrer Begeisterung und Verehrung für ihren Kaiser keinen bereiteren Ausdruck geben, als durch die Verbreitung dieser Festschrift unter ihren sämtlichen Mitgliedern. Ebenso scheint uns diese schöne Zeit vor-züglich geeignet zur Verwendung als Schulprämie, die sichtlich von Schülern und Eltern gleich willkommen ge- heißen wird.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

**Dom.** Getauft: Anna Martha, T. des Sattlers Malincha; Johanne Ida, T. des Schloßers Kämpf; Marie Anna, eine unehel. T. — Etraut: Der Königl. Reg.-Baumeister Carl Friedrich Theodor Frobenius in Berlin, mit Frau Johanne Henriette Catharine geb. Zoll. — Beerdigt: Den 15. März, der jüngste S. des Bahn-hofwärters Härtel.

**Stadt.** Getauft: Helene Amalie Viebeth, T. des Fleischermeisters Kloy; Otto, S. des Schuhmachers Röhre; Zägin; Oskar Arthur, S. des Fabrikants Wapilich; Hermann Otto Paul, S. des Wagner. — Etraut: Der Pastor J. C. G. Hirche in Kontop mit Frau M. E. W. geb. Kraamp hier. — Beerdigt: Den 14. März der Handarbeiter Wöschmann; den 16., die tobtige, T. des Drechlermeisters Pflücker; der nachgelass. S. des Handarb. Wlad; der Schneidermeister Schliepke; den 17., der Schuh-machermstr. Emmer; der Glasergehilfe Kämper.

**Neumarkt.** Getauft: Frieda Franziska Clara, T. des Handarb. Ehepater in Venenien. — Etraut: Der Handarbeiter Ehepater in Venenien mit Frau W. F. geb. Hübner; der Eisendreher Schmidt mit J. M. C. geb. Jörn.

**Altenburg.** Getauft: Frieda Selma, T. d. Metall-dreher Pommer; Marie Martha, T. d. Fabrikants Gellering; Marie Helene, T. des Fleischermeisters Göge; Gustav Otto, S. des Baununternehmers Horn. — Beerdigt: Der S. des former Emmer; die T. des Schloßers Wenzler; die tobtige, T. des Schneidermeisters Dähne.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 14. März. 4% Preussische Consols 104.— Discontogesellschaft 203,90. Mainz-Ludwigshafen-Stamm-Actien 108,60. 4% Ungar. Goldrente 81,60. 4% Russische Anleihe von 1880 81,60. Deherr. franz. Staatsbahn 506,50 Deherr. Credit-Actien 514.— Tendenz: fest.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 14. März. Weizen (gelber) April-Mai 177.— Juli-August 175.— fest. — Roggen April-Mai 147,50 Juli-August 159,50. — Juli-August 159,50, 143. — Gerste lc. 125—185. — Hafer April-Mai 143,50 — Spiritus loco 42,70. April-Mai 43,30. Juli-August 45,50 flau. — Rüböl loco 50,20. April-Mai 50,— Sept.-Oct. 53,10 M.

Magdeburg, 14. März. Land-Weizen 160—165 M. Weiß-Weizen 165—167 M., glatter engl. Weizen 154—162 M., Roggen-Weizen 148—156 M., Roggen 146—150 M. Cbevalier-Gerste 165—185 M., Land-Gerste 146—154 M., Hafer 146—154 M. per 1000 Silo. — Kartoffelpfl. pro 10,000 Titerprocente loco ohne Faß 42,60—43,10 M.

Leipzig, 14. März. Weizen besser, p. 1000 kg netto loco hiesig. 165—173 M. bz. fremd. 150—186 M. bez. — Roggen still, pr. 1000 kg net. loc. 145—151 M. bez. — Gerste p. 1000 kg netto loco 125—175 M. bez. — feinstes über Notiz. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco hiesig 145—150 M. bz., Mais per 1000 kg netto l. Donau 125—128 M. bz. amerik. 125—128 M. Waß p. 1000 kg netto loco — M. nom. — Rapskuchen pr. 100 kg netto loco — — — — — M. — — — — — R. Rüböl fester, pr. 100 kg netto loco 50,25 M. bez., 60,50 M. pr. März-April 50,50 M., Br. — Spiritus unveränd., per 10,000 l. ohne Faß loco 42,50 M. @.

Redaction: Gustav Leibold in Merseburg.

# Die Falschmünzer.

(Nachdruck verboten.)  
Kriminal-Roman von Gustav Böffel.

55)

Raum war ich um die Ecke, so machte ich „Recht“ und schlich mich nun im Schatten der Mauern bis wieder an das Haus heran, in welchem Derjenige, den ich für den rothen Matthies hielt, verwundet war.

Ich drückte mich in eine Thürvertiefung und wartete, daß er jeden Augenblick wieder hervortreten werde. Dann aber brachte ich ihn zum Stehen, denn ich hatte meinen Revolver bei mir, und war entschlossen, einen Kampf um die Haftverwundung dieses Menschen zu wagen, selbst gegen eine Uebermacht.

Wer aber nicht kam, war mein Verfolger.

Ich stand da die ganze Nacht bis zum Morgen. Immer wollte ich weggehen, und immer blieb ich wieder, in dem Gedanken: „Nun wird er gleich kommen.“ Ich wurde darin noch bestärkt durch den Wächter, welcher mir auf's Bestimmteste erklärte, daß ein Individuum von meiner Beschreibung in dem Hause nicht wohne.

Mit Tagesgrauen ließ ich mir das Haus erschließen und verbarg mich unter der Treppe. Umsonst. Der rothe Matthies kam nicht wieder zum Vorschein.

Ich besichtigte nun die Baulichkeiten und fand, daß es einen anderen Ausweg nach der Straße nicht gab. Plötzlich fiel mir ein, daß es ein regnerisches, schmutziges Wetter am Abend vorher gewesen und daß auf den Dielen die Fußspuren des Mannes zu sehen sein müßten, da nach ihm Niemand mehr das Haus betreten hatte. Es war sehr alt und baufällig und scheinbar wenig bewohnt.

Im Flur finde ich die Spuren auch, aber sie führen nicht die Treppe hinan, sondern nach dem Hof und zu einem zertrümmerten Kellerfenster, durch welches man allerhand Urath, Steine, Scherben und dergleichen in den längst nicht mehr bewohnten Keller hinabgeworfen.

Es gehörte Mutz dazu, um hier hinaufzukriechen und meinen Mann da unten zu stellen; aber ich besaß diesen Mutz, den Mutz der Verzweiflung.

Unten angekommen, spähte ich vergebens nach dem Gesuchten umher; aber wieder führten mich die Fußspuren zu einer Fallthür. Ich hob die

selbe und sah beim Schein meiner stets bei mir getragenen u. rasch entzündeten Menblaterne den Eingang zu einem noch tieferen Kellergelaß. Stufen führten hinab und ich folgte diesen.

So kam ich in die Katafomben!

Von den Schrednissen der unterirdischen Todtenstadt schweige ich. Fast wäre ich selbst daraus entflohen. Nur der Gedanke, daß hier der rothe Matthies hause und mit ihm vielleicht eine ganze Bande von Anarchisten, hielt mich dort.

Ich legte mich dicht am Eingange zu den Katafomben in einen Hinterhalt und verbarg meine Laterne, mit aller möglichen Geduld die Rückkehr des Verfolgten erwartend.

Der Tag verging, die Nacht kam; es wurde noch schauriger und öder in der finsternen Stadt der Todten. Aber ich hielt aus, nach jedem leisesten Geräusch lauschend, welches daraus hervordrang.

Meine Beharrlichkeit wurde belohnt. Gegen Mitternacht vernahm ich sich nähernde Tritte. Kein Zweifel — das war mein Mann. Und er war es auch.

„Der rothe Matthies?“ rief Soltmann, der diesen Ausführungen mit Spannung gelauscht hatte.

„Er selbst“, entgegnete stolz der kleine Neubert. „Es fand ein Rencontre statt. Ich legte wenige Schritt von ihm auf ihn an und entzündete dann meine Laterne. Das war genug, um ihn zum Stehen und Gehorsam zu bringen.“

In dieser Situation, und in jeden Augenblick mit Erschrecken bedrohend, hielt ich ihn über eine Viertelstunde. Natürlich waren wir dabei nicht stumm. Er hatte mich ungestüm gefragt, was ich von ihm wollte, und ich fragte ihn ausweichend, wo er an jenem Ballabend gewesen. So erfuhr ich denn, daß er heimlich von einem Frauenzimmer besucht worden war, welches sich ebenfalls zu seinen politischen Grundjahren bekannte und welches sich zur Auswanderung nach Amerika mit ihm entschlossen hatte. Sie hatten auf verschiedenen Wegen nach Hamburg reisen sollen, sie schon früher als er. Sie that Das noch in jener Nacht; er wollte am anderen Morgen nachfolgen, aber angeblich fürchtete er sich, Dies zu thun, des entdeckten Wortes wegen. Wenn er jetzt abreiste, dachte er, fiel gewiß der Verdacht der Thätererschaft auf ihn.

Ich sagte ihm nun, daß alles Leugnen nutzlos

sei und er nur gestehen solle, daß er im Verein mit jenem Frauenzimmer den Mord begangen. Ich führte ihm alle gegen ihn zeugenden Thatfachen vor Augen, aber natürlich leugnete er und je hartnäckiger, je bestimmter ich ihn anklagte. Jenes Weib sollte nun ganz und gar unschuldig sein. Um eine lange Geschichte kurz zu machen, ich bekam Nichts aus ihm heraus.

Nun galt es, ihn dingfest zu machen. Aber wie? Ich durfte meine Waffe nicht aus der Hand legen, ohne mich selbst der Vernichtung preiszugeben; hinwiederum war die Passage, in der ich stand, so eng, daß er nicht an mir vorbeizulassen konnte ohne mich zu streifen. Ich hieß ihn also etwas zurückgehen, bis ich einen Seitenweg gewinnen konnte, um ihn an mir vorbeizulassen.

Er nahm seinen Vortheil wahr, ging langsam zurück, machte plötzlich einen Seiten sprung und war meinen Blicken entchwunden. Mein lange nachhallender Schuß zerstücktete einen der gebleichten Hirnschädel; Der aber, dem er gegolten entkam unversehrt.

Ich begab mich nun sogleich auf die Verfolgung und fand endlich nach vielem Suchen diese mit Gebeinen bedeckten Geräthe. Fast hätte ich mich in der Todtenstadt verirrt. Ich zeichnete mir deshalb den Weg hinaus mit Schädeln, welche ich aus den offenen Seitenrißnahmen nahm. Und so einmal den Ausgang erreicht, wurde es mir nicht schwer, nach und nach den ganzen Falschmünzapparat nach dem Keller hinauf in Sicherheit zu bringen.

Zwischen war es wieder Morgen geworden, diese r Morgens. Ich ließ mir von einem Gassenbuben einen Mietswagen zur Thür holen, belud denselben mit meinem kostbaren Fund und fuhr nach hier.

„Das allerdings“, sagte Soltmann staunend, „ist eine seltsame Geschichte; und ewig schade, daß der Kerl, den Sie schon vor Ihrem Revolver hatten, Ihnen da noch entkommen mußte. Wenn Das so ist, dann gewinnt es allerdings den Anschein, als wenn wir hier einem neuen Anarchistenbund auf der Spur wären, welcher mit den verwerflichsten Mitteln arbeitet, um seine abscheulichen Zwecke zu erreichen.“

„Ja, und der rothe Matthies, welcher also im Kanal nicht ertrunken, ist die Seele dieses Bundes“, bekräftigte Neubert.

(Fortsetzung folgt.)

## Inseraten-Teil.

### Oscar Leberl

Drogen-, Lack-, Farben- und Firnißhandlung  
16 Burgstrasse 16

empfehlen sämtliche Oel- und Wasserfarben trocken oder mit bestgeeignetem Leinölfirniß verrieben.

Streichfertig zubereitet sind:

Bleiweiss, Zinkweiss, Fussbodenoker, Grün Mennie, Schwarz, Braun etc. in schnell und harthrockener Waare.

Sämmtliche Sorten Lacke:

zu Fußböden (Bernstein-), Möbeln (Copal), Damarlack, Eisenlack, Spirituslack weißer, brauner und schwarzer, Möbelpolitur, Lederlack u. s. w.

D. Frigès und Franz Christophs Fussbodenlacke in mehreren Stunden harttrockend, deutsches und amerikanisches Terpentinöl, trocknen und flüssigen Siccatis, sowie reell gefochten Leinölfirniß, (nicht zu verwechseln mit billig angebotenen Harzölfirniß).

Pinsel zum Lackiren in allen Größen, Weisspinsel (Schleuberger), ff. orange Schellack, Spiritus 96,97%, Schmirgel-leinen und Sandpapier, Mülhäuser, Ruffischer und Cölner Leim.

Wiederverkäufern und Malern besondere Bedingungen.

Preisliste gratis und franko.

### Confirmations-Geschenke

in reichster Auswahl, theilweise zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

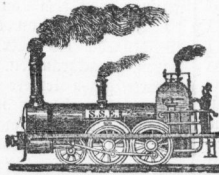
P. Steffenhagen's Buchhandlung.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

### Rosen! Rosen!

Hochstämmige, garantiert fehlerfrei, starke Kronen in den schönsten und dankbarblühendsten Sorten, empfiehlt billigst

E. Richter, Handelsgärtner.



### „Bahnverbindung“

Vorarbeiten und Bauausführungen von Eisenbahn-Anschlüssen übernimmt

Schönebeck a. E. Renner, Ingen.

### Gute Verdauung

bewirken die

Hamburger-Magen-Drops

seit 30 Jahren bekannt à Fl. 60 Pf.

bei Gust. Lots, Merseburg.

### Schutz-Mondamin. marke.

Entöltes Maismehl. Mit Milch gekocht für Kinder und Kranke, — es erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Zu Pud-dings, Sandtorten, Flammerie etc. unübertrefflich. Mit Mondamin braucht man keine Gelatine. Das beste Mittel zum Suppenverdicken.

Preisgekrönt Berlin 1885 auf Kochkunst-Ausstellung mit höchstem Preis seiner Klasse — silberner Medaille.

Fabrikant von Brown u. Polson, Paisley Schottland, Hoflieferanten. In Packeten à 60 und 30 engl. Pfd. und 1/2 Pfd. zu haben bei

C. L. Zimmermann, Merseburg.

Engros Lager der Fabrikanten Berlin, Leipzigerstr. Nr. 50.